



Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.

Rundbrief Nr. 98

Lisdorf, im Februar 2025

Unser Bericht über das Sängerjahr 2024



„Sing City“-Chorfestival 2024 in St. Wendel
Wir waren mit drei Chören dabei

Liebe Mitglieder und Freunde der Chorgemeinschaft Lisdorf,
das Sängerjahr 2024, das 166. Jahr in der Geschichte der Lisdorfer Sänger, ist nun vorbei und wir können zurückschauen auf ein ereignisreiches Jahr, in dem wir uns mit Energie, Tatkraft und neuen Ideen unserer Vereinsarbeit widmeten.

Bereits im Herbst 2023 hatten wir uns entschlossen, nach dem Ausscheiden des Chorleiters Adolph Seidel zum Jahreswechsel unsere beiden Männerchöre auf eine neue Grundlage unter einheitlicher Leitung zu stellen, und verpflichteten für beide Chöre den Musikpädagogen Stefan Dolibois als neuen, gemeinsamen Chorleiter ab Januar 2024. Diese Maßnahme zahlte sich aus. Bekanntlich kehren neue Besen gut und unser neuer Dirigent verstand es, mit den zahlenmäßig geschrumpften Männerchören eine gute Chorarbeit durchzuziehen. Wir konzentrierten uns auf bekannte Stücke, die neu einstudiert wurden, vor allem im Hinblick auf Intonation, Dynamik und Darstellung, und wir hatten Erfolg.

Für die Leitung des Frauenchores hatten wir nach dem Ausscheiden von Natalya Chepe-lyuk im Februar 2024 als neuen Dirigenten Maximilian Argmann aus Saarbrücken verpflichtet, einen Absolventen der Hochschule für Musik Würzburg mit Ausbildung in Gesang (Bariton), Chor- und Orchesterleitung. Nach sechs Monaten Probearbeit konnte der Frauenchor bei den ersten Auftritten bereits seine Leistungsstärke beweisen und ständig weitere Damen aller Altersstufen für den Chorgesang begeistern. In fast regelmäßigen Abständen erschienen zu den Singproben neue Interessentinnen und der Chor ist zum Reduktionsschluss auf fast 40 Sängerinnen angewachsen. Da können die Sänger vom traditionellen Männerchor und HardChor nur noch neidisch hinschauen und auf bessere Zeiten hoffen, die aktuell leider nicht abzusehen sind. Auch das gesangliche Niveau im Frauenchor ist außerordentlich hoch und wir Sänger mussten anerkennen, dass sie bei gemeinsamen Auftritten verdient den stärksten Beifall erhielten! Wir durften jedoch erfreut feststellen, dass unsere drei Chöre als örtliche Kulturträger mehr denn je gefragt sind, da sich die Choralandschaft im Raum Saarlouis weiter ausdunnt und so mancher renommierte Chor nicht mehr singfahig ist. Dies hat dazu geführt, dass einige Chöre aus unserer Region inzwischen Singgemeinschaften gebildet haben und vielleicht bald zusammengehen werden, um neue, starke Formationen zu schaffen. Sofern keine Trendwende eintritt, werden unser traditioneller Männerchor und der HardChor vielleicht auch diesen Schritt gehen müssen, um zu überleben.

Mit unseren drei Chören haben wir das kulturelle Leben im Raum Saarlouis auch im Jahr 2024 maßgeblich mitgestaltet. Das besondere Interesse des Publikums gilt, neben dem Frauenchor, weiterhin unserem HardChor mit seiner Ausrichtung auf moderne Musik. Stets widmen Medien, befreundete Chöre und Konzertveranstalter unseren Hardrockern ihre besondere Aufmerksamkeit. Hier können wir auch elf Jahre nach der Gründung einer zweiten Abteilung bei den Männerchören feststellen, dass wir auf das richtige Pferd gesetzt haben. Was wäre unser Verein mit seinem mittlerweile überalterten Männerchor ohne unsere motivierten Hardrocker und den neu formierten Frauenchor? Vor allem bei der Organisationsarbeit würde so manches nicht mehr funktionieren, denn der traditionelle Männerchor kann mit seinen singenden "Uralt-Rentnern" keine Bäume mehr ausreißen. Hier springen unsere HardChoristen ein und engagieren sich in beispielhafter Weise.

Der Männerchor führte unter Stefan Dolibois erneut ein gelungenes Programm durch. Leider mussten wir im Spätsommer mit Winfried Mener, Manfred Weiß und August Balthasar drei erfahrene Sänger zu Grabe tragen. Die entstandene Lücke konnten wir nicht mehr schließen, das Leistungsniveau früherer Zeiten ist nicht mehr zu halten, denn zahlenmäßige Schwäche bedeutet auch Leistungsschwäche. Wir parierten diese ungünstige Entwicklung jedoch durch Konzentration auf wenige Stücke, die ausgiebig einstudiert wurden. Diese Strategie ging auf, denn bei allen Auftritten konnte der traditionelle Männerchor weiterhin durch makellose Darbietungen überzeugen. Die letzten knapp 20 Aufrechten geben tapfer mit Herzblut alles, aber mit dieser ausgedünnten Besetzung kann man keine großen Sprünge mehr machen. Große Konzertveranstaltungen bedeuten deshalb, dass wir immer mehr auf die Zusammenarbeit mit anderen Chören angewiesen sind. Es

bleibt die Hoffnung, dass wir in dieser Richtung auch in Zukunft noch etwas auf die Beine stellen können.

Auch haben wir das Lisdorfer Ortsgeschehen nicht aus den Augen verloren. Wir sind weiterhin fest ins Dorfleben integriert, fördern Vorhaben anderer Vereine durch tatkräftige Mithilfe und erfahren selbst auch Gleiches. Die Lisdorfer Ortsgemeinschaft ist weiterhin intakt, was bei schwindender Bereitschaft zu eigenem persönlichem Engagement dringend notwendig ist. Wichtig für unsere Chöre sind insbesondere unsere vier „Doppelsänger“, die sich in beiden Männerchören engagieren, und wir hoffen, dass sich noch weitere Sänger zu einem solchen „Sänger-Doppelleben“ entschließen können.

Ebenfalls ein großes Problem der Lisdorfer Vereine und auch der Lisdorfer Sänger ist das rückläufige Besucherinteresse. Es kommen zu Veranstaltungen relativ viele auswärtige, aber wenige Lisdorfer Gäste, was auch der Förderverein „Klingende Kirche“ unter seinem Vorsitzenden und Mitsänger Manfred Boßmann sowie unseren Sängern Klaus Hild und Karl Schneider im Vorstand zunehmend feststellen muss. Selbst bei hochkarätigen Konzerten auf Spitzenniveau sieht man nur wenige einheimische Zuhörer, dafür mehr Interessenten von auswärts aus dem Saarland oder gar dem nahen Ausland. Viele Vereinsmitglieder, Familienangehörige, Freunde und langjährige Konzertbesucher bleiben lieber zu Hause, und den Veranstaltern bleibt bisweilen nur der Frust. Man darf jedoch feststellen, dass neuartige Veranstaltungen weiterhin Besucher anziehen, ein klassisches Ergebnis medialer Übersättigung. Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass wir mit neuen Ideen für neue Veranstaltungen neues Interesse beim Publikum wecken müssen. Der Vorstand hat sich darüber bereits Anfang Januar 2025 Gedanken gemacht und wir werden unsere Mitglieder und Freunde darüber informieren.

Die Chorgemeinschaft Lisdorf hat schon lange keine eigenen Karnevalsveranstaltungen mehr durchgeführt. Guter Tradition folgend engagierten sich wieder einige Lisdorfer Sänger im Straßenkarneval und unterstützten unsere Freunde vom LiGeKa auch während der närrischen Kampagne 2024. Mit unseren Zugnummern hoben wir uns deutlich aus der Masse der Karnevalisten heraus, was uns ein starkes Medieninteresse und mehrfache Ausstrahlungen im karnevalistischen Teil des Regionalfernsehens bescherte. Freunde und Gönner am Wegesrand wurden mit Kräutermedizin oder Lisdorfer Gemüse gestärkt. Wir danken nunmehr zum zehnten Male ausdrücklich unserer Sponsorin Hedi Breiningen für ihre Unterstützung; ohne ihre bereitwillige Förderung wäre die alljährliche närrische Werbekampagne für den Lisdorfer Gemüsebau gar nicht machbar!

Da es in Lisdorf kein Gasthaus mehr gibt, finden die Chorproben im Pfarrheim bzw. im Michaelssaal statt. Dank des Engagements des Vereins für Heimatkunde und auch der Stadt Saarlouis haben wir dort eine vorübergehende Bleibe gefunden und können den Vereinsbetrieb weiter fortführen. Dennoch fehlt hier die bei allen Sängern so beliebte Atmosphäre einer Dorfkneipe, die früher das Salz in der Sängersuppe war. Wir hoffen jedoch weiterhin, dass zur Einrichtung eines Vereinsheimes bald eine passende Lokalität ausfindig gemacht werden kann und auch die Stadt Saarlouis als Mieterin hier mitziehen will.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Kulturarbeit mit Geld- oder Sachspenden oder auch mit tatkräftiger Hilfe unterstützen. Ganz ohne Geld läuft auch bei den Lisdorfer Sängern nichts. Wir hoffen auch in diesem Jahr weiterhin auf Unterstützung durch unsere Freunde und Gönner, denn die Mitgliedsbeiträge allein decken schon lange nicht mehr die Kosten des laufenden Betriebes. Ebenso danken wir den Sponsoren des HardChors und des Frauenchors, deren finanzielles Engagement uns die Anstellung mehrerer Chorleiter erst ermöglicht. Unser Verein ist weiterhin gemeinnützig und deshalb können Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Bei Spenden bis 300 Euro genügt ein Bankbeleg, ansonsten stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Für das Sängerjahr 2025 verbleiben wir mit fröhlichem Sängergruß, das Redaktionsteam:

Klaus Hild
1. Vorsitzender

Klemens Port
Ehrenpräsident

Karl Schneider
Schriftführer

Harald Weiler
Stv. Schriftführer, Chronist

Ein Rückblick auf das Jahr 2006

Auszüge aus dem Geschäftsbericht von Schriftführer Karl Schneider bei der Jahreshauptversammlung am 20. März 2007 für das Jahr 2006.

Der Geschäftsbericht umfasst das Kalenderjahr 2006, in dem die Chorgemeinschaft Lisdorf 147 Jahre alt geworden ist. Neben den regelmäßigen und den zusätzlichen Chorproben war wiederum ein reichhaltiges Programm zu bewältigen:

Am 3. Januar begann für unseren Männerchor eine neue Zeitrechnung, denn es fand die erste Gesangstunde unter dem neuen Chorleiter Adolph Seidel statt.

Am 13. April unterstützten wir die Männerschola des Kirchenchores bei den Lamentationen zur Karwoche.

Am 30. April übernahmen wir mit dem Jugendchor und den Kinderchören die gesangliche Umrahmung beim Maibaumsetzen.

Am 2. Mai brachten wir unserem Sängerkameraden Rolf-Dieter Kallenbrunnen ein Ständchen zu seinem 65. Geburtstag.

Vom 25. bis 28. Mai feierten wir mit 44 Besuchern aus St. Nazaire das 17. Partnerschaftstreffen zwischen unserem Jugendchor und der „Amicale Laïque Michelet“. Neben einem Festgottesdienst und einem großen Freundschaftsfest boten wir unseren französischen Gästen als Rahmenprogramm die Besichtigung der Cristallerie und des Motorradmuseums in Wadgassen sowie einen Stadtbummel in Saarlouis an.

Beim Lisdorfer Volksfest am 27./28. Mai war die Chorgemeinschaft traditionell als mitwirkender Verein tätig. Wir beteiligten uns auch als Helfer und gestalteten sonntags das Unterhaltungsprogramm mit.

Am 9. Juni feierten wir bei unserem Sangesbruder Manfred Weiß die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Am 10. Juni sangen wir in unserer Pfarrkirche die Hochzeitsmesse für Miriam Bastian, Enkelin unseres Inaktiven Willi Bastian, und ihren Bräutigam Daniel Paul.

Am 18. Juni traten wir mit allen Chören beim Holzmühler Fest auf, um die zahlreichen Helfer und Besucher mit unserem Gesang zu erfreuen.

Am 2. Juli fand in der Hans-Welsch-Halle das „Konzert am Sonntagmorgen“ im Rahmen des Kindergarten- und Pfarrfestes statt, an dem wir uns mit anderen musikalisch tätigen Lisdorfer Vereinen beteiligten.

Am 15. Juli fuhren wir mit einem Bus nach Friedrichweiler, um beim Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen der „Chorgemeinschaft 1981 Friedrichweiler“ mitzuwirken.

Am 12. August gestalteten wir in unserer Pfarrkirche das Brautamt für Susanne Schwarz, Nichte unseres Aktiven Günter Kreuzer, und ihren Gatten Thomas Worm.

Am 19. August brachten wir unserem früheren Sängerkameraden Werner Rullang ein Ständchen zu seinem 75. Geburtstag.

Am 20. August beteiligten wir uns beim traditionellen Sommerkonzert des Stadtverbandes der kulturellen Vereine, das erstmals im Thelengarten in Roden ausgetragen wurde. Trotz guter Vorbereitung durch die Veranstalter fiel das Fest nach heftigen Regenschauern buchstäblich ins Wasser.

Am 1. September feierte der Lisdorfer Landtagsabgeordnete Georg Jungmann in der Hans-Welsch-Halle seinen 50. Geburtstag. Die Chorgemeinschaft gratulierte ihm als inaktivem Mitglied und umrahmte das Fest mit einigen Liedbeiträgen. Zum Dank durften wir uns später über einen ansehnlichen Zuschuss für die Vereinskasse freuen, denn Georg Jungmann hatte bei dieser Feier auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für die Jugendarbeit in den Lisdorfer Vereinen gebeten.

Am 2. September wirkten wir beim Jubiläumskommers zum 55-jährigen Bestehen des Spielmannszuges Lisdorf in der Hans-Welsch-Halle mit.

Der für den 3. September geplante und vorbereitete Vereinsausflug in die Eifel musste mangels Beteiligung leider abgesagt werden.

Am 10. September sangen wir das Abschiedslied für Pastor Anton Heidger, der die Lisdorfer Pfarrgemeinde verließ, um in den Ruhestand zu gehen.

Am 17. September traten wir – neben zahlreichen anderen Chören – beim Freundschaftssingen des MGV Siersburg auf.

Am 1. Oktober begeisterten wir mit flotten und schmissigen Liedern ein großes Publikum beim Frühschoppenkonzert der Saarlouiser Chöre im Festzelt des Pieper-Oktoberfestes.

Am 5. Oktober erfreuten wir unser inaktives Mitglied Gertrud Arand mit einem Ständchen zu ihrem 90. Geburtstag.

Am Wochenende vom 6. bis 8. Oktober richteten wir unser Chorfestival aus. Es begann freitags abends mit einer „After Summer Party“ des Jugendchores. Samstags feierte der Männerchor mit der Tanzkapelle „49ers & Friends“ sein Sängerfest und bot in mehreren Auftritten vor allem Bier-, Wein- und sonstige Trinklieder aus dem deutschen Liedgut dar. Der erste Auftritt begann mit der Aufforderung „Sing mal wieder“ (Hermannjosef Rübber) und erzählte die Geschichte vom „Meister und Gesell“ (Carl Friedrich Zelter). Der zweite Gesangsblock brachte das „Bierlied“ (Robert Pappert), „Die Bierrunde“ (W. Siegler-Legel) und „Ein Bier“ (Wolfgang Lüderitz). Beim dritten Auftritt hieß es „Und sitz ich in der Schenke“ (Friedrich Silcher), „In jedem vollen Glase Wein“ (Heinrich Paulsen) und „Weinland“ (Robert Pracht). Der Sonntag wurde als Kinder- und Jugendchortag mit befreundeten Chören aus Altforweiler und Überherrn gestaltet. Er begann mit einem Jugendgottesdienst, umfasste mehrere altersgruppenspezifische Workshops und endete schließlich mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert.

Am 31. Oktober überraschten wir Veronika Hild, die Mutter bzw. Großmutter unserer beiden stellvertretenden Vorsitzenden, mit einem Geburtstagsständchen zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres.

Am 19. November wirkten wir mit bei der Gedenkfeier des VdK zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Friedhofs.

Am 10. Dezember fand unsere traditionelle Adventsfeier in der Hans-Welsch-Halle statt. Mit einer musikalischen Reise durch die Weihnachtszeit, dargeboten vom Kinder- und vom Minichor, und gesanglichen Einlagen des Männerchores verkürzten wir die Wartezeit auf den Nikolaus, der zur Bescherung der Kinder extra aus dem Obstgarten angereist kam.

Am 14. Dezember begab sich der Männerchor nach Saarbrücken, um in der Zentralen Datenverarbeitungsstelle (ZDV) des Saarlandes die Abschiedsfeier seines Vorsitzenden Klemens Port zur Versetzung in den Ruhestand gesanglich zu umrahmen.

Am 17. Dezember gestalteten wir gemeinsam mit dem Orchesterverein Lisdorf den Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche zum 150-jährigen Geschäftsjubiläum des Blumenhauses Wein.

Zum Abschluss des Sängerjahres sangen wir am 25. Dezember im Hochamt zum ersten Weihnachtsfeiertag.

Zusätzlich zu den 27 genannten Aktivitäten sang der Männerchor noch beim Sterbeamt von verstorbenen Mitgliedern. Am 25. April nahmen wir Abschied von Filippo Pastorello, am 22. Juni von Theo Follert, am 20. Juli von Fritz Conde und am 15. Dezember von Alois Kneip. Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Zur Vervollständigung meines Berichtes nun noch einige Angaben zur Vereinsstatistik. Der Mitgliederbestand der Chorgemeinschaft sah am Jahresende 2006 wie folgt aus:

	2006	2005	Differenz
Mitglieder insgesamt	395	419	- 24
davon: Aktive im Männerchor	53	55	- 2
Aktive im Ruhestand *	5	5	0
Jugend-, Kinder- und Minichor	49	49	0
Inaktive	280	296	- 16
Ehrenmitglieder	5	4	1
Sonstige	10	10	0

* Aktive im Ruhestand sind Sänger, die aus besonderen Gründen (gesundheitlich, beruflich o. ä.) vorübergehend nicht an den Gesangstunden teilnehmen können.

Das Durchschnittsalter der aktiven Sänger im Männerchor lag Ende des Jahres 2006 bei 57 Jahren, im Vorjahr bei 55 Jahren. Dabei kommt der 1. Tenor auf 56 Jahre, der 2. Tenor auf 62 Jahre, der 1. Bass auf 50 Jahre und der 2. Bass auf 63 Jahre.
Der gesamte aktive Chor war am Jahresende „stolze“ 3.025 Jahre alt!

Der Vorstand trat im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammen (am 14. Februar, 6. April, 1. August, 4. September und am 4. Dezember).

Zur Probenstatistik 2006 ist anzumerken:

Insgesamt fanden 43 Chorproben statt (im Vorjahr waren es 45). Im Durchschnitt waren die Gesangstunden von 36 Sängern besucht (im Vorjahr waren es weniger als 35). Bei einer durchschnittlichen Teilnahme von insgesamt 68,1 % (im Vorjahr 62,8 %) stellen sich die einzelnen Stimmen wie folgt dar:

- 1. Tenor: von 9 Sängern probten im Schnitt 68,7 % (im Vorjahr 60,9 %)
- 2. Tenor: von 11 Sängern probten im Schnitt 74,4 % (im Vorjahr 67,0 %)
- 1. Bass: von 20 Sängern probten im Schnitt 56,6 % (im Vorjahr 54,3 %)
- 2. Bass: von 13 Sängern probten im Schnitt 79,8 % (im Vorjahr 75,0 %).

Dies zeigt, dass unter dem neuen Chorleiter der Probenbesuch in allen Stimmen zugenommen hat, und zwar besonders deutlich in den beiden Tenorstimmen. Der 1. Bass erbrachte – trotz leichter Verbesserung – immer noch die geringste Teilnahme, während der 2. Bass, wie schon seit vielen Jahren, besonders eifrig bei der Sache war.

Die fleißigsten Sänger waren im 1. Tenor Manfred Weiß mit 42 Probenbesuchen und im 2. Tenor Winfried Meßner mit 38 Zählern. Im 1. Bass haben Wolfgang Barthel und Günter Kreuzer an jeweils 40 Proben teilgenommen. Nicht von ungefähr waren die 2. Bässe am beständigsten. Dort kam unser Freund Hermann Weiler auf 43 Gesangstunden und damit wieder einmal auf eine Trefferquote von 100 Prozent. Also, herzlichen Glückwunsch, lieber Hermann, und vielen Dank für deinen Eifer. Seit Jahren führst du nun die Probenstatistik an, und wir wünschen uns, dass du dem Verein noch lange treu zur Seite stehst und allen Sängerkameraden damit ein gutes Vorbild gibst.

Das war mein Jahresbericht. Zum Schluss danke ich vor allem unserem Vorsitzenden Klemens Port für die tatkräftige Unterstützung bei dem umfangreichen und aufwändigen Schriftverkehr für unsere Chorgemeinschaft. Mein Dank gilt in gleichem Maße meinem Stellvertreter Harald Weiler, der uns mit seinen Fotoreportagen über die zahlreichen Veranstaltungen des Vereins immer wieder wertvolle Hilfestellung leistet und zusammen mit unserem Freund Gerald Knoll das Erscheinungsbild der Chorgemeinschaft in der Öffentlichkeit glänzend aufpoliert hat.

Euch, liebe Sängerkameraden, danke ich für die Aufmerksamkeit!

gez. Karl Schneider
(Schriftführer)

Fastnacht in Lisdorf

Die Chorgemeinschaft führte auch im Jahr 2024 keine eigene Fastnachtsveranstaltung durch, deshalb waren viele Vereinsmitglieder an anderen Stellen in der Kampagne aktiv und vertraten die Lisdorfer Sänger. Sie besuchten nicht nur die Sitzung des LiGeKa, sie engagierten sich auch aktiv im Straßenkarneval.



Die Lisdorfer Narren starteten mit einer furiosen Kappensitzung am 2. und am 3. Februar in die heiße Phase der närrischen Kampagne 2024. Sie hatten für die tollen Tage eigens einen Märchenwald eingerichtet, in dem Feen, Trolle und Kobolde ihr Unwesen trieben, darunter auch etliche Geister mit Lisdorfer Wurzeln. Zu den Sitzungen in der gut besuchten Narrhalla präsentierten die LiGeKaner auch wieder ihre personell sehr starken Tanzgarden und sage und schreibe vier Tanzmariechen, alle gut trainiert in der Tanzkunst und auf hohem Niveau, was durch mehrere gute Platzierungen bei den entsprechenden Wettbewerben bestätigt wurde.

Auch ein Sänger-Dreigestirn war vor Ort und startete in die fünfte Jahreszeit. Es durfte sogar unter Anleitung eines LiGeKa-Getränke-Fachmanns (Ralf Rectenwald) auf der Bühne die hohe Kunst des Trinkens zelebrieren. Den gut trainierten Sängern bereitete das wie erwartet keine größeren Probleme. Bereits am Wochenende davor hatten die LiGeKa-Hofmusikanten „The [bad]sa:ichers“ bei der saarländischen Narrenschaue in St. Ingbert eine Galavorstellung gegeben, nur Lob eingeheimst und das schönste Dorf links der Saar würdig vertreten. Auch bei der Sitzung heizten sie uns gehörig ein und brachten die Narrhalla in Hochstimmung.



Dann wurde es ernst! Seit Jahren warten die Lisdorfer Vereine und auch die Lisdorfer Sänger vergeblich auf ein Vereinsheim in Lisdorf. Trotz vieler Ankündigungen hat sich bisher nichts bewegt und wir sitzen seit der Schließung des Gasthauses „Schulden“ immer noch auf dem Trockenen. Wir schlossen uns also mit anderen Vereinen, insbesondere dem LiGeKa, zusammen, um etwas Druck in der Sache zu machen. Wir konnten nach langer, intensiver Suche noch den letzten Lisdorfer Gemeindevorsteher, seine Buroleiterin und drei ehemalige Gemeinderäte ausfindig machen. Sie waren empört über den permanenten Stillstand in dieser Herzensangelegenheit und hatten uns sofort ihre Unterstützung zugesagt. Auch sie wollten am Fetten Donnerstag am Protestmarsch der Saarlouiser Narren teilnehmen und vor dem Rathaus vehement und lautstark die Erfüllung dieses ewigen Lisdorfer Traumes einfordern. Doch es wurde nichts daraus, denn genauso wie das am Vorabend geplante DFB-Pokalspiel des 1. FC Saarbrücken gegen Borussia Mönchengladbach fiel auch der vorgesehene Protestmarsch durch die Saarlouiser Innenstadt ins Wasser. Die Saarlouiser Narren verschafften sich durch die unbewachte Hintertür einen Zugang ins Rathaus, nahmen dort den OB Peter Demmer in Gewahrsam und schickten die gesamte Stadtverwaltung in den Fastnachtsurlaub.



Unsere Demonstranten nutzten die Gelegenheit zu einer Kontaktaufnahme mit den Saarlouiser OB-Kandidaten Florian Schäfer (Bild links) und Marc Speicher (Bild rechts), um dieses wichtige Anliegen vorzubringen. Gelder dafür hatte der Stadtrat bereits bewilligt, es fehlte damals nur noch die Lokalität. Da durch das Kneipensterben ringsum dieses Problem auch in anderen Stadtteilen existiert, konnten wir für die Zukunft auf eine Lösung hoffen. Dieser Tag fand seinen Abschluss in der „Stadtschenke“ bei Larisa Klein.

Auch in den folgenden Tagen waren die Lisdorfer Sangernarren aktiv bei den Umzügen in Picard, Fraulautern, Schwalbach und in Roden. Dabei wurden sie von einigen protestproben Leischdrowwer Bauern unterstützt. Da ihnen der Diesel zu teuer geworden war, kamen sie während der Zeit laufender Proteste gegen die Streichung von Diesel-Subventionen nicht mit dem Traktor, sondern mit energiesparenden Ziehwagelchen.



Die Lisdorfer Sangernarren vor dem Start in Picard.

Unser Vorsitzender Klaus Hild, zu dieser Zeit noch Mitglied im Saarlouiser Stadtrat, war während der tollen Tage mit seiner Fraktion unterwegs, die ihren Bürgermeisterkandidaten Marc Speicher dem närrischen Publikum präsentierte. Gleiches tat übrigens auch eine andere Fraktion, die ihren Kandidaten Florian Schäfer dem Publikum so bekannt machte. Auch diesmal hoben sich die Lisdorfer Zugnummern mit dem Musikwagen der Hofmusikanten „The [bad]sa:ichers“, die Gardemädchen, die rollenden Gemüse-Ziehwagen der „Leischdrowwer Kappeskepp“ und auch das Sänger-Viergestirn in Frack und Zylinder aus der Masse der Karnevalisten heraus und kamen beim Publikum, der Presse und auch in der Berichterstattung des Saarländischen Rundfunks gut an. Dank dieses Alleinstellungsmerkmals wurden abends mehrmals im „Aktuellen Bericht“ des SR vor allem die närrischen Truppen des LiGeKa, der Musikwagen und auch die närrischen Bauern präsentiert.



Trotz milder, aber sehr feuchter Witterung säumten viele Narren die Zugstrecken. In Fraulautern trafen wir unterwegs auf unseren HardChoristen Kapitän Manfred Wey, der nach Eintritt in die Rente dort in der Jahnstraße endgültig vor Anker gegangen ist. Er tat etwas für unsere Gesundheit, seine Auswahl an Obst(-bränden) war spitze!

Seit Urzeiten haben die Lisdorfer Gemüsebauern einen treuen Kundenstamm in den umliegenden Gemeinden, der immer wieder umworben werden will, denn die Konkurrenz ist groß. Wir danken deshalb zum wiederholten Mal unserer Lisdorfer Gemüsebäuerin Hedi Breiningen aus dem Touvening, die uns das Gemüse für die Bestückung der Wagen gespendet und uns damit diese werbewirksame Demonstration für den heimischen Gemüsebau überhaupt erst ermöglicht hatte. Auch der Saarländische Rundfunk setzte das feine Gemüse gut in Szene samt Beschriftung zur Herkunft. Unsere vielen Freunde, die uns am Wegesrand mit einem freudigen „Alleh hopp“ begrüßten, bekamen ein Stück feinstes Gemüse oder eine kleine flüssige Stärkung, die sich bei der milden, aber feuchten Witterung dieser Tage eines regen Zuspruchs erfreute.

Die Kampagne 2024 war wieder eine fünftägige Vergnügungsfahrt auf der Überholspur. Es ist viel schöner, selbst mitzumachen, als am Wege rumzustehen und zu frieren oder nass zu werden. Auf der Abschlussbesprechung am Aschermittwoch bei Hering und Weißbier wurde deshalb beschlossen, im Jahr 2025 wieder anzutreten und die Lisdorfer Narren zu unterstützen, sofern dies die Konstitution noch zuließe, denn die vier Akteure aus der Sängerfamilie brachten es zusammen auf stolze 277 Lebensjahre!

Alleh hopp, Helau und Narrhallamarsch!

Alleh hopp, Helau und Narrhallamarsch!

Konzertauftritte

Am Nachmittag des 7. Juli absolvierte unser Männerchor seinen ersten Konzertauftritt im Jahr 2024. Wir waren zu Gast bei den Sängerkameradinnen und -kameraden des gemischten Chores Courage Tholey, die ebenfalls, wie unser Männerchor, von Stefan Dolibois geleitet werden.

Wegen Bauarbeiten im Mauritiusheim in Tholey musste die Veranstaltung in die Heldenreihalle im Ortsteil Sotzweiler verlegt werden. Die Halle und die Organisation waren bestens vorbereitet, das Publikum blieb aber bis auf einige handverlesene Gäste leider aus, was sehr bedauerlich war, denn von der Qualität her stand diese Veranstaltung auf hohem Niveau. Als besondere Gäste begrüßten wir unter anderem den Geschäftsführer des Kreis-Chorverbandes St. Wendel, Matthias Nickels, der einen verdienten Sänger unseres Gastgeberchores für 40 Jahre aktive Vorstandsarbeit beim Chor Courage ehrte. Vor Ort war auch, in Vertretung des Tholeyer Bürgermeisters, der Erste Beigeordnete Alexander Besch, der neben den Wünschen der Gemeinde für ein gutes Gelingen auch eine kleine finanzielle Unterstützung im Gepäck hatte.

Sommerfest Chor Courage Tholey e.V.

07.07.2024

15 Uhr

Heldenreihalle

Sotzweiler

Mitwirkende

Chor Courage Tholey e.V.

Chorgemeinschaft

MGV Lisdorf 1859.

Gesamtleitung

Stefan Dolibois

Für das Leibliche Wohl

ist bestens gesorgt.



Unsere Sangesfreunde aus Tholey konnten in zwei Gesangsdarbietungen mit moderner Unterhaltungsliteratur überzeugen. Der Chor war gut trainiert und eingestimmt und erhielt nicht nur den Beifall der Besucher, sondern auch der Lisdorfer Sänger. Er hatte einige Liedstücke im Programm, die wir durchaus auf unsere Vormerkliste für 2025 setzen konnten.



Unser Männerchor sang unter der Leitung von Stefan Dolibois die Stücke „Guten Morgen, mein Liebes“ (Udo Jürgens, Satz: Hans Dieter Kuhn), „Die Rose“ (Amanda McBroom), „Santiano“ (Lukas Hainer) und „Ein Freund, ein guter Freund“ (Filmmusik aus dem Film *Die drei von der Tankstelle*, Satz: Hans Dieter Kuhn).

In einem zweiten Part nach der Pause sangen wir die Lieder „Rosemarie“ (Ehrhart Mühlberg), das Medley „Best of Udo Jürgens“ (Otto Groll) sowie den „Fliegermarsch“ (Hermann Dostal).



Das Konzert endete mit dem gemeinsamen Vortrag der bekannten Zugaben „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (Johannes Brahms) und dem „Bajazzo“. Wir durften feststellen, dass beide Chöre gut miteinander harmonierten; es war also bestimmt nicht der letzte gemeinsame Auftritt der beiden Formationen, sondern sicherlich der Beginn einer neuen Kooperation.

AWO-Seniorenresidenz Saarlouis-Innenstadt



Wenige Tage später, am Freitag, dem 12. Juli, waren wir Mitwirkende beim Sommerfest im Innenhof der AWO-Seniorenresidenz Saarlouis-Innenstadt (am Prälat-Subtil-Ring). Nach der Darbietung der Sängerkameraden vom Rathauschor Saarlouis, verstärkt durch Sänger aus Saarlouis-Roden, sang unser Männerchor unter der Leitung von Andreas Klein die Lieder „Heimat“ (Ernst Hansen), „Abendfrieden“ (Rudolf Desch), „Oh Du schöner Rosengarten“ (Robert Carl) und „Beim Holderstrauch“ (Hermann Kirchner).

Der Innenhof der AWO-Seniorenresidenz ist eine beschauliche Oase inmitten der Saarlouiser City und vom geschäftigen Treiben örtlich und akustisch gut abgeschirmt, ein Ort also, der zum Verweilen und zum Singen einlädt.



Party- und Cateringservice Maik Ferber
Lisdorf, Auf der Holzmühle 1
Tel. 06831-49378 und 0179 9030086

Stadtgartenkonzerte auf der Vaubaninsel

Auch im Jahr 2024 veranstaltete die Stadt Saarlouis zwei Konzerte auf der Vauban-Insel, und wir Lisdorfer Sänger waren wieder mit unserem Männerchor dabei: am Sonntag, dem 28. Juli, beim traditionellen Sommerkonzert und am Sonntag, dem 20. Oktober, bei der „Klingenden Weinprobe“. Der Chorgesang hat in Lisdorf immer noch einen hohen Stellenwert und deshalb waren wir bei beiden Veranstaltungen auch wieder gut vertreten. Trotz des spürbaren Rückgangs ehrenamtlicher kultureller Aktivitäten und trotz schwindender Sängerzahlen war es den Organisatoren Brigitte Bilz und Norbert Güthler vom Stadtverband der kulturellen Vereine (SdKV) gelungen, genügend Sangesfreudige in den Stadtpark zu bringen. Besonders bei der „Klingenden Weinprobe“ zeigte sich, dass bei vorhandener Bereitschaft noch eine größere Konzertveranstaltung mit Niveau durchgeführt werden kann. Auch die Chorgemeinschaft Lisdorf will diese Veranstaltungen weiterhin aktiv unterstützen, denn im Stadtpark können wir uns mit wenig eigenem Aufwand präsentieren und auch Kontakte mit anderen Formationen knüpfen.



Am Nachmittag des 28. Juli konnte SdkV-Vorsitzender Hans Werner Strauß, wenige Wochen vor seinem 75. Geburtstag, vor einem großen Publikum die Veranstaltung eröffnen und die Programmfolge ankündigen.



Den musikalischen Reigen eröffnete der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Saarlouis, Löschbezirk Ost, unter der Leitung von Jonas Lay mit drei gefälligen Stücken.



Dann folgte der Rathauschor Saarlouis unter Leitung von Svetlana Schneider und verstärkt durch einige Sängerkameraden aus Roden.



Zuletzt sang der traditionelle Männerchor der Chorgemeinschaft Lisdorf unter der Leitung von Stefan Dolibois.

Wir konnten die aufmerksamen Zuhörer überzeugen mit den Stücken „Guten Morgen, mein Liebes“ (Udo Jürgens), „Best of Udo Jürgens“ (Medley, Arrangement Otto Groll), „Die Rose“ (Amanda McBroom) und dem „Fliegermarsch“ (Hermann Dostal). Unsere Sänger hatten wieder einmal den Nerv des Publikums getroffen, denn die Besucher verlangten eine Zugabe; zusammen mit den anderen noch anwesenden Sängern gaben wir vor allem für die weiblichen Gäste den stets geforderten „Bajazzo“.



Der Melodienreigen wurde zwischendurch aufgelockert durch eine szenische Erläuterung zur Stadtgeschichte, gespielt in sieben Darbietungen. Ihre Majestät, der Sonnenkönig Ludwig XIV. selbst (alias Norbert Güthler), hatte sich an diesem sonnigen Nachmittag die Zeit genommen, um seinen Untertanen in der Festung Saarlouis die komplizierte Entscheidungsfindung für die örtliche Lage der neuen Festung saarabwärts unterhalb des Klosters Fraulautern zu erläutern. Marschall Vauban als Architekt, der erste Gouverneur Thomas de Choisy und der König selbst stellten in Szenen dar, wie die Entscheidung für einen Bau einer neuen Festung am Ende des Saarbogens um die Lisdorfer Au fiel.

Nach ihren eigenen Worten wählten sie „den schönsten und besten Platz im gesamten Königreich“ aus. In der Tat! Man kann sie nachträglich nur dazu beglückwünschen, und wir Einwohner der heutigen Stadt Saarlouis können dies in jeder Hinsicht nur bestätigen. Das Saartal bei Lisdorf war der schönste Platz im Königreich und ist bis heute die schönste Landschaft im gesamten Südwesten geblieben.

„Oui, Oui, Oui, drei Mann für Saarlouis.“
Ihr drei habt Eure Sache gut gemacht!

„Klingende Weinprobe“ auf der Vaubaninsel

Der Stadtverband der kulturellen Vereine Saarlouis (SdKV) hatte für Sonntag, den 20. Oktober, ab 15 Uhr zu einem musikalischen Weinfest auf der Saarlouiser Vaubaninsel eingeladen. Es war bereits die vierte Darbietung dieser Art in Folge, ursprünglich hervorgegangen aus einer Benefizveranstaltung 2021 zugunsten der Flutopfer an der Ahr. Fünf Chorformationen hatten ihre Teilnahme zugesagt und sorgten für einen schönen musikalischen Ausklang des herrlichen Sommers 2024. Die Veranstalter des SdKV, Vorsitzender Hans Werner Strauß und Stellvertreter Norbert Güthler, hatten gemeinsam mit den Chören ein zweistündiges Musikprogramm ausgearbeitet, vorrangig zu unserem Lieblingsthema Wein und Gesang.

Mitwirkende waren der ukrainische Kinderchor „Ukrainisches Souvenir“ unter Leitung von Diana Kalmetova, der Kirchenchor Musica Sacra Saarlouis zusammen mit dem Kirchenchor Cäcilia Neuforweiler, beide unter der Leitung von Simon Fuhrmann und Regionalkantor Markus Schaubel, die Kirchenchöre der Heiligen Familie Saarlouis und der Jugendchor Chorios, beide Formationen unter der Leitung von Sandra Becker, sowie zum Ausklang des musikalischen Nachmittags der traditionelle Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf unter der Leitung von Stefan Dolibois.



Farbenfrohe Eröffnung durch den Kinderchor „Ukrainisches Souvenir“ unter Leitung von Diana Kalmetova. Der erst im Jahr zuvor gegründete Chor sang jeweils zwei Lieder in deutscher und ukrainischer Sprache, die die Zuhörer teilweise zu Tränen rührten. Im Bild links die Moderatorin des SdKV Brigitte Bilz.



Anschließend präsentierten sich die Kirchenchöre Musica Sacra Saarlouis und Cäcilia Neuforweiler, dirigiert von Simon Fuhrmann. In den Reihen der Musica Sacra singen auch einige aktive Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Lisdorf mit.



Es folgten die Kirchenchöre der Heiligen Familie Saarlouis (Bild oben) und der Jugendchor Chorios (Bild unten), beide unter der Leitung von Sandra Becker. Die Kirchenchöre der Pfarrei Heilige Familie Saarlouis sind ein Zusammenschluss aus den ehemaligen Chören der Pfarreien Heilige Dreifaltigkeit Fraulautern, St. Josef Fraulautern und Maria Himmelfahrt Roden. Durch den Zusammenschluss entstand ein zahlenmäßig starker Klangkörper, der auch musikalisch voll überzeugen konnte.



Den Ausklang des musikalischen Nachmittags gestaltete der traditionelle Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf unter der Leitung von Stefan Dolibois. Wir hatten für diesen Anlass eigens mehrere flotte Lieder zum Thema Wein und Gesang einstudiert: „Nachbar, Bruder, mein Glas ist leer“ (Christian Siegler), „Ein kleines Malheur“ (Franz Wildt), „Weinland“ (Robert Pracht), „Bacchus“ (Franz Schubert), „Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller“ (Heinz H. Ehrhard, Bass-Solo: Alexander Mansion) und zum Schluss das schmissige „Chianti-Lied“ (Ralph Maria Siegel/Gerhard Winkler), bei dem das gut aufgelegte Publikum kräftig mitsang.

Alles klappte bestens. Wir erhielten starken Beifall und wagten uns für eine Zugabe sogar an den lange nicht mehr vorgetragenen „Zottelmarsch“ (Bearbeitung Martin Folz), der die Zuhörer zum frenetischen Mitklatschen animierte und das (Wein-)Fass der Sangesfreude fast zum Überlaufen brachte.



So verbrachten wir einen vergnüglichen Nachmittag mit einem ansprechenden Musikprogramm aus schönen Trinkliedern, angereichert mit gefälligen Popsongs. Inselwirt Maik Ferber hatte für seine Gäste eine Auswahl an Weinen und kleinen Speisen passend zum Motto „Klingende Weinprobe“ zusammengestellt. Weinkenner und Freunde des geselligen Beisammenseins kamen auf ihre Kosten, denn ein Winzer aus unserer Region bot zudem eine preisgünstige Weinprobe aus seinem Sortiment an. Der Saarlouiser Sonnenkönig Norbert Güthler war nebst Königin Liane nur als Gast zugegen, nicht als mitwirkender Moderator. Dies zeigte sich sofort: Wir erlebten zwar einen schönen Herbsttag mit angenehmen Temperaturen, doch das schöne Spätherbst-Wetter mit Sonnenschein setzte erst am Tag danach ein. Der Zuspruch des Publikums war gut, wäre aber bei strahlendem Sonnenschein vermutlich noch besser gewesen.



Stets gut besucht waren die Musikveranstaltungen auf der Vaubaninsel.

Konzert vor der „Stadtschenke“ mit HardChor und Frauenchor

Am Samstag, dem 3. August, gaben der HardChor und unser neuer Frauenchor „Die Chorifeen“ zum zweiten Mal zusammen ein kleines Platzkonzert vor der „Stadtschenke“ in Saarlouis, die von unserer Sponsorin Larisa Klein betrieben wird. Unser Frauenchor nutzte die Gelegenheit für eine erste Präsentation unter seinem neuen Chorleiter Maximilian Argmann. Der schöne Biergarten unter schattigen Bäumen ist eine Oase der Erholung in der betriebsamen Innenstadt und hat sich mangels Gaststätte in Lisdorf inzwischen zu einem innerstädtischen Anlaufpunkt für die Lisdorfer entwickelt. Nach der Schließung unseres früheren Vereinslokales ist die „Stadtschenke“ nun die erste Adresse für durstige Lisdorfer, und man trifft dort immer Bekannte zu einem kleinen Plausch, was ja bekanntlich auch Sinn und Zweck einer Gaststätte ist. Im Innenhof waren genug Tische und Bänke vorhanden, um die vielen durstigen und auch hungrigen Besucher aufzunehmen. Der kleine, allseits umbaute Hof bietet eine relativ gute Akustik; Ansprachen und auch der Gesang können ohne Beschallung sehr gut wahrgenommen werden.



Die Hardsänger hatten sich fast vollzählig im Innenhof vor der Kneipe versammelt, und Chorleiter Stefan Dolibois selbst kündigte bei seinem ersten öffentlichen Auftritt mit dem HardChor unsere Musikbeiträge an. Wir sangen in zwei Staffeln: „House of the rising sun“ (The Animals), „Über sieben Brücken“ (Karat), „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones), „Alt wie ein Baum“ (Puhdys) sowie im zweiten Auftritt „The longest time“ (Billy Joel), „Bohemian Rhapsody“ (Freddie Mercury) und „Music“ (John Miles). Vor der Aufführung durften unsere Hardrocker noch eine Stunde im Probelokal zum Einsingen üben.



Unser HardChor im Innenhof vor der „Stadtschenke“, links im Bild unser Gitarrist Eugen Maciaczyk, in Bildmitte an der Sitztrommel unser Sänger Manfred Wey. Das Einsingen zahlte sich aus, denn die Hardsänger konnten mit der Darbietung überzeugen und ihre Begeisterung für Chorgesang dem Publikum vermitteln. Sie ernteten den verdient starken Beifall und mussten als Zugabe „Music“ wiederholen.



Bild oben: Chorleiter Maximilan Argmann (rechts) kündigt die drei Liedbeiträge des Frauenchores an, bevor er sich zur Begleitung ans Klavier setzt. Die Chorfeen sangen: „Cover me in sunshine“ (Pink), „I will follow him“ (aus: Sister Act) und „Can you feel the love to-night“ (Elton John).





Im Bild links Chorleiter Maximilian Argmann nach seinem ebenfalls ersten Auftritt mit den „Chorifeen“, daneben unser 2. Vorsitzender Andreas Klein sowie Marina Heuser, Sängerin im Frauenchor. Auch der Frauenchor wurde zu Recht mit kräftigem Beifall bedacht. Die Liedbeiträge waren gut einstudiert, alles passte. Wir konnten im Hof zahlreiche Familienangehörige, Sängerkameraden, inaktive Mitglieder und Freunde der Chorgemeinschaft begrüßen. Sie erlebten eine starke Werbung für den Chorgesang und gingen bei der Aufführung begeistert mit.

Wirtin Larisa Klein von der „Stadtschenke“ konnte ebenfalls mehr als zufrieden sein. Dank des starken Publikumszuspruchs durften nicht nur wir Sänger(innen) uns über eine große Kulisse freuen. Larisa hoffte auf viele durstige Gäste, das gegenüberliegende China-Restaurant „Onkel Wok“ auf viele hungrige Besucher, und sie kamen in Scharen und füllten den Innenhof in der Stiftstraße. Zum Dank für ihr Engagement für unsere Chöre erhielt die Wirtin aus der Hand von Udo Simon einen Blumenstrauß.



Für den Gitarristen ▲ Eugen Maciaczyk und die Chorleiter (◀ hier Stefan Dolibois) gab es

keinen Blumenstrauß, sondern eine tragbare Schachtel mit flüssigem Inhalt (ob da wohl Hochprozentiges drin war?).

Für den Auftritt unserer beiden Chöre vor der „Stadtschenke“ während der Sommerpause erhielten wir jede Menge Beifall und Zugabeforderungen, denen wir gerne nachkamen. Der Gesang der Chöre wird im Innenhof durch den Echo-Widerhall aufgewertet und die unvermeidliche Geräuschkulisse bei solchen Freiluft-Darbietungen etwas gedämpft, für den Chorgesang also ein gutes Pflaster. Auch das Bier schmeckte an diesem milden Sommerabend besonders gut und wir ölten rechtzeitig unsere Stimmen ein. Für solche Aktionen hält Larisa etliche Biersorten vom Fass bereit und mischt auch wohlschmeckende Cocktails. Wir mussten jedoch wie so oft die bittere Erfahrung machen, dass man den Durst, den hinterhältigen Feind aller Sänger, nicht besiegen, sondern nur lindern kann. Therapien sind nur von begrenzter Wirkung, denn langsam und unbemerkt schleicht er sich wieder an.

Nach dem offiziellen Teil saßen unsere Chöre noch bis gegen 23 Uhr im Innenhof beisammen und sangen zum Klang von Eugens Gitarre viele weitere bekannte Lieder, und die ebenfalls noch zahlreich anwesenden Gäste gingen fröhlich mit. Es gilt also das Fazit: Ein schöner und unterhaltsamer Abend und ein Highlight im Sommer-Ferienprogramm!



Stadtschenke – die Traditionskneipe im Stadtzentrum – Stiftstraße 3
Gaststube Biergarten täglich geöffnet von 15 bis 1 Uhr Leitung: Larisa Klein



„Tag des Liedes“ in Rehlingen

Am Sonntag, dem 25. August, verbrachte unser Männerchor auf Einladung der Sängerkameraden vom Gesangverein 1901 Germania Rehlingen einen schönen, sonnigen und milden Nachmittag im Garten von Schloss Hausen in Rehlingen.



Das ehemalige Hofgut der Reichsfreiherrn von Hausen wurde ab 1970 nach alten Unterlagen wieder restauriert und beherbergt heute ein Heimatmuseum und Räume für Events aller Art; auch ein Standesbeamter kommt auf Wunsch vorbei. Die Sängerkameraden aus Rehlingen besorgten jedoch ein elektronisches Klavier und luden mehrere befreundete Gesangvereine aus der Umgebung ein, um bei fröhlichem Singen unter der Gartenlaube den traditionellen „Tag des Liedes“ zu feiern. Es waren dies:



Der Männerchor 1874 Diefflen
unter seinem Dirigenten Stefan Langenfeld.



◀ Moderiert wurde die Veranstaltung von Werner Kiefer, dem 1. Vorsitzenden der Germania Rehlingen, und dem Sänger Edmund Wagner.



Eine Singgemeinschaft aus MGV Concordia 1891 Beckingen und Männerchor 1909 Düppenweiler unter ihrem gemeinsamen Dirigenten Florian Schwarz.



Der MGV Germania Rehlingen und der Katholische Frauenchor Nalbach, jeweils unter ihrer Dirigentin Elena Kopp.



Im Bild oben ein Ensemble aus dem Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf und der Chorgemeinschaft Siersburg-Gerlfangen-Wallerfangen mit ihrem gemeinsamen Chorleiter Stefan Dollbois.

Die vereinigte Chorformation sang die Stücke „Santiano“ (Arr.: Lukas Hainer, ein Seemannslied, das durch den Film „Die Schatzinsel“ bekannt wurde), „O bella Ciao“ (Peter Brettner, ein altes Partisanenlied aus Italien), das Medley „Best of Udo Jürgens“ (Otto Groll), den „Fliegermarsch“ (Hermann Dostal), „Ein Bier“ (Wolfgang Lüderitz) sowie als Schlussgesang „Das Lied beherrscht die ganze Welt“. Auch hier bestätigte sich die alte Regel, dass viele Sänger einen guten Klangkörper abgeben.



Alle Chöre erhielten mit einem dankbaren Applaus der zahlreichen Zuhörer den verdienten Zuspruch für ihre Darbietungen. Vom Veranstalter wurden alle angetretenen Formationen für ihren Fleiß belohnt mit einer Flasche edlen Brandes aus Mirabellen vom Saargau, die für die Chorgemeinschaft Lisdorf unser Schriftführer Karl Schneider entgegennahm. Dafür ist er geradezu prädestiniert, ist er doch Schwager eines Obstbrenners an der Nahe. Die edlen Tropfen fanden sogleich den Weg in den Lisdorfer Proberaum und wurden dort nach den Singproben ihrer finalen Verwendung zugeführt.

Wir verlebten im Park von Schloss Hausen einen schönen Nachmittag in einer Oase der Beschaulichkeit am Rande von Rehlingen. Für Bier und Rostwurst, edlen Wein und auch für Kaffee und Kuchen war bestens gesorgt und wir verbrachten bei sonniger, aber milder Witterung drei schöne und unterhaltsame Stunden unter Bäumen. Eine vorläufige Einladung für 2025 haben wir gerne angenommen, denn so ein traditionelles Chorfest in angenehmer Umgebung bei edlen Speisen und Getränken ist das, wovon ein Sänger träumt und was auch seinen Niederschlag in der Gesangsliteratur gefunden hat.

Diamantene Hochzeit in der Sängerkapelle

Samstag, der 7. September, war für die Lisdorfer Sängerkapelle ein ereignisreicher Tag mit großem Programm.



▲ Um 10.30 Uhr versammelte sich unser Männerchor an der St.-Oranna-Kapelle in Berus, um das Dankamt anlässlich der Diamantenen Hochzeit von Gerda und Rolf-Dieter Kallenbrunnen, unserem treuen Sänger im 2. Tenor, musikalisch zu gestalten. Zelebrant war unser Lisdorfer Pastor Bernhard Zöllner, und die Orgel bediente ◀ Susanne Zapp-Lamar, hier im Bild vor dem Triptychon „Aus der Tiefe rufe ich“ von Fritz Zolnhofer (1896-1965), ein Andenken an die 299 Opfer der Grubenkatastrophe von Luisenthal am 7. Februar 1962.

Pünktlich und frohgelaunt betrat das Jubelpaar ► die Kapelle und unser Männerchor setzte ein. Wir sangen die Lieder „Im Abendrot“ (Franz Schubert), „Kyrie“ (aus der Eschfelder Messe von Alwin Michael Schronen), „Die Rose“ (Amanda McBroom), „Heilig, heilig“ (aus der Deutschen Messe von Franz Schubert), „Frieden“ (Gotthilf Fischer), „Adoro te“, „Vater unser“ (Hanne Haller) und zuletzt „Sancta Maria“ (Josef Schuler). Unser Chor war bestens einstudiert und wir ernteten nach der Messe Dank und Anerkennung von der Familie und den anwesenden Gästen, darunter auch unser ehemaliger Bariton-Sänger Siegfried Hilt, der vor einigen Jahren nach Egelsbach/Hessen verzogen ist. Bei einem Besuch in der alten Heimat freute er sich natürlich auch auf ein Wiedersehen mit seinen früheren Sangesbrüdern. Und während der Messe konnte er sich davon überzeugen, dass der Lisdorfer Männerchor weiterhin auf hohem Niveau steht.





Unser Männerchor beim Liedvortrag in der St.-Oranna-Kapelle. Beim Dankamt zur Diamantenen Hochzeit waren auch viele Freunde und Verwandte des Jubelpaares anwesend.



Nach dem Dankamt überreichte Pastor Zöllner ein Glückwunschsreiben des Trierer Bischofs Dr. Stephan Ackermann und unser Vorsitzender Klaus Hild übermittelte mit einem Blumenstrauß die besten Wünsche der gesamten Sängerfamilie. Dann mussten wir leider schnell Abschied nehmen, denn kurze Zeit später startete in Lisdorf der Bus mit unseren drei Chören nach St. Wendel zum „Sing City“-Chorfestival. Am folgenden Dienstag lud uns Familie Kallenbrunnen dann nach der Chorprobe zu einem kleinen Buffet ein, und den in der trockenen Luft des Probelokals hart ersungenen Durst durften wir mit flüssigen Gottesgaben aus Gerste und Traube bekämpfen. Wir sagen dafür herzlichen Dank!



Die Wallfahrtskapelle St. Oranna bei Berus im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Frankreich ist ein Ort der Ruhe und der Andacht für alle Menschen über Ländergrenzen hinweg. Die ehemalige Pfarrkirche des erloschenen Dorfes Eschweiler enthält das Grab der Hl. Oranna und wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört und immer wieder aufgebaut. Alljährlich ist sie am dritten Montag im Monat September Ziel einer großen Wallfahrt von Gläubigen aus Südwestdeutschland und Lothringen, bekannt bei uns als der „Oranntag“.



DRUCK.
PRINZIPIEN.
VON HEUTE.

TRADITION SEIT 1937

Wenn Menschen den Unterschied machen.

Verkaufen, Informieren, Beeindrucken: Was auch immer Sie mit Druckerzeugnissen erreichen wollen, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vision zu verwirklichen. Mit erstklassiger Beratung und verantwortungsvoller Produktion in bewährter Krüger Qualität.

KRÜGER EST. 1937

KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Merzig · Dillingen · www.kdv.de

Chorfestival Sing City 2024 in St. Wendel

Am Samstag, dem 7. September, fuhren unsere drei Chorformationen nach St. Wendel zum Chorfestival Sing City des Saarländischen Chorverbandes. Tausend Stimmen sollten die Stadt zum Klingen bringen! Sie taten dies tatsächlich, denn zum Festival waren mehr als 100 Chöre mit über 2.000 Sängern aus dem ganzen Saarland vor Ort. Bei bestem Sommerwetter füllten auch zahllose Besucher die Innenstadt von St. Wendel und das Fest wurde zu einer echten Demonstration des Chorgesanges. Trotz landesweit rückläufiger Sängerzahlen ist das Chorwesen in seiner Gesamtheit immer noch stark und die Gesangsqualität der Laienchöre immer noch hervorragend. Wir Lisdorfer Sänger waren mit allen drei Chören vor Ort; wir konnten Vergleiche mit anderen Formationen ziehen und feststellen, dass wir weiterhin gut da stehen!



Da unser Männerchor noch am Vormittag in Berus das Dankamt zur Diamantenen Hochzeit unseres Sangesbruders Rolf-Dieter Kallenbrunnen gestaltet hatte, mussten sich die Sänger beeilen, denn um 12.30 Uhr startete in Lisdorf der Bus in Richtung St. Wendel. Dort setzte uns eine Stunde später der „Travel Star“ der Firma Jochem vor dem Landratsamt ab, dann gingen wir zum Schlossplatz in der Altstadt und trafen auf dem Weg dorthin auch die meisten restlichen Sängerinnen und Sänger, die selbst angereist waren.

Zuerst mussten wir uns nach der Ankunft bei den Organisatoren auf dem Schlossplatz anmelden, dann ging es ins Getümmel der Altstadt. Unser Frauenchor war als erster um 15 Uhr an der Reihe, wir hatten also noch Gelegenheit, Sängerluft zu schnuppern oder bei anderen Chören reinzuhören, und so trafen wir auch prompt etliche bekannte Sängerkameraden aus anderen Chören und auch die Präsidentin des Saarländischen Chorverbandes Jutta Schmitt-Lang. Dank unserer vielfältigen Auftritte in den vergangenen Jahren sind wir auch in den saarländischen Verbänden keine Unbekannten mehr, sondern gefragte Konzertpartner.





Unser Frauenchor *Die Chorifeen* beim Auftritt in der Wendalinus-Basilika; im Bild links Dirigent Maximilian Argmann.



Die Chorifeen sangen die Lieder „Viva la vida“ (Coldplay), „You raise me up“ (Westlife), „Cover me in sunshine“ (Pink), „Ein Kompliment“ (Sportfreunde Stiller), „Can you feel the love tonight“ (Elton John) und „I will follow him“ (aus: Sister Act).

Chorleiter Maximilian Argmann durfte mehr als zufrieden sein. Alle Lieder waren gut einstudiert, echte Feen hätten es kaum besser machen können und der vehemente Beifall des begeisterten Publikums in der vollbesetzten Kirche war völlig verdient!

Um 16.30 Uhr war an gleicher Stelle unser Männerchor an der Reihe.



Unser traditioneller Männerchor unter der Leitung von Stefan Dolibois
in der Wendalinus-Basilika.

Entsprechend der Würde des Ortes brachten unsere Sänger dazu ausgesuchtes Liedgut: „Guten Morgen, mein Liebes“ (Udo Jürgens), „Die Rose“ (Amanda McBroom), „Heilig, heilig“ (Franz Schubert), „Frieden“ (Gotthilf Fischer), „Sancta Maria“ (Josef Schuler) und das „Vater unser“ von Hanne Haller.

Auch das traditionelle Liedgut hat noch seine Freunde! Unser Männerchor war von Stefan nicht nur gut vorbereitet worden, sondern konnte seine Leistungsstärke vor großem Publikum wiederum eindrucksvoll demonstrieren, und die aufmerksamen Zuhörer in der Basilika belohnten uns mit dankbarem Applaus.

Überhaupt muss man sagen, dass alle Darbietungen auf den neun Bühnen im Stadtgebiet von Beginn an bis zum Schluss sehr gut besucht waren; das Publikum, zum erheblichen Teil selbst Chorsänger, die mal bei anderen Gesangsformationen reinschnuppern wollten, sparte nicht mit Beifall. Auch kann man bei solchen Festivals andere Darbietungen zum Vergleich heranziehen und das eigene Leistungsvermögen einordnen, und da brauchen wir uns weiterhin nicht zu verstecken! Neue Anregungen für die zukünftige Chorarbeit wurden gratis dazu geliefert und wir hörten bei anderen Chören richtig gute Stücke mit Niveau, die auch für unsere Lisdorfer Sängerinnen und Sänger interessant sein könnten. Der Planungsstab des Saarländischen Chorverbandes unter seiner Präsidentin Jutta Schmitt-Lang und die Stadt St. Wendel hatten das Event gut vorbereitet und wir hoffen auf ein erneutes Sing City im Jahr 2026. Denn das ist eine Werbung für den Chorgesang, wie man sie nicht alle Tage erlebt!



Unser HardChor unter Leitung von Stefan Dolibois setzte vor der Apsis der Wendalinus-Basilika auf der Bühne in der Balduinstraße den Schlusspunkt. An der E-Gitarre unser Gitarrist Eugen Maciaczyk, an der Sitztrommel Manfred Wey.



Unsere Hardsänger präsentierten die Songs „We will rock you“ (Queen), „Bohemian Rhapsody“ (Freddie Mercury), „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones), „Über sieben Brücken“ (Karat), „Music“ (John Miles) und „Alt wie ein Baum“ (Puhdys) – und das alles eingeläutet mit dem Kinderlied „Zwei mal drei macht vier, widewidewitt und drei macht neun, ich mach' mir die Welt, widewidewitt wie sie mir gefällt“ von Pippi Langstrumpf! Die Zuhörer rieben sich verwundert die Augen! – Nein, sie waren nicht im falschen Film, denn nachdem so die Aufmerksamkeit geweckt worden war, ließen es unsere Hardrocker einmal so richtig krachen und zeigten, weshalb der Chor eigentlich HardChor heißt! Die Zuhörer gingen begeistert mit; gleich drei Zugabewünsche konnten wir noch erfüllen, denn auf dieser Bühne waren wir die letzten im Tagesprogramm und wir durften deshalb etwas überziehen.

Mit dem Auftritt des HardChors ging dieser schöne Nachmittag zu Ende und eine Stunde später brachte uns ein Bus der Firma Jochem wieder nach Hause.

In St. Wendel waren auch andere Lisdorfer Besucher vor Ort, die alle drei Darbietungen unserer Chöre aufmerksam verfolgten. Ihr mündliches Urteil war eindeutig: wirklich hervorragende Gesangkunst und bitte weiter so! Dies bestätigten uns auch Uschi Groß und Tochter Pia von der ehemaligen Chorgemeinschaft Berschweiler, die keine Aufführung unserer drei Chöre versäumten.

Außerdem mussten wir kurz darauf feststellen, dass beim Auftritt unseres Männerchores offenbar auch „Agenten“ in der Basilika waren, um unsere Sangeskunst zu inspizieren. Denn in der Folgewoche wurde eine bereits per Post eingegangene Anfrage zu einer Konzertmitwirkung dann per E-Mail wiederholt und wir sagten unsere Teilnahme am Benefizkonzert in Püttlingen am 8. Dezember des Jahres endgültig zu.

Gasthaus Restaurant „Zum Schwarzbachhof“

Soutyhofstraße 9 Tel. 06831-87111

Der Treffpunkt für Jung und Alt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Jutta Seibel und Katja Haredel



Aktion 33 – Hilfe für Bolivien

Seit 1986 läuft in Püttlingen die „Aktion 33 – Hilfe für Bolivien“ des gleichnamigen Vereins der Pfarrgemeinde St. Michael. Der Verein steht in der Tradition von Josef Clemens Kardinal Maurer, der im Jahr 1900 in Püttlingen geboren wurde. 1951 wurde er Erzbischof des Bistums Sucre in Bolivien und seine priesterliche Sorge galt vor allem der ärmeren Bevölkerung seiner neuen, krisengeschüttelten Heimat. Schon damals waren die Lebensumstände dort schlecht und bis heute hat sich nichts Wesentliches gebessert.

Die Aktion 33 sammelt mit Wohltätigkeitskonzerten und vielen anderen Veranstaltungen Finanzmittel für Bildungsprojekte in Bolivien. Nach einem ersten Kontakt beim Chorfestival Sing City 2024 in St. Wendel kamen wir mit dem Verein überein und sagten unsere Mitwirkung bei einem Benefizkonzert vor Weihnachten zu. Unser Männerchor fuhr also am Sonntag, dem 8. Dezember, in fast voller Singstärke nach Püttlingen zur Liebfrauenkirche, um dieses Engagement zu unterstützen.



Außer unserem traditionellen Männerchor beteiligten sich der Zitherverein 1894 Püttlingen (Leitung Hans-Dieter Speicher) und das Gesangsduo Caroline Ferdinand und Andrea Blum-Schröter an dem Konzert.



Die Lisdorfer Sänger präsentierten unter der bewährten Leitung von Stefan Dolibois im ersten Auftritt die sakralen Lieder „Stern, auf den ich schaue“ (Otto Fischer), „Sancta Maria“ (Josef Schuler), „Heilig, heilig“ (Franz Schubert), „Adoro te“ und „Frieden“ (Gotthilf Fischer).

In einem zweiten Part sangen wir die Stücke „Licht in dunklen Tagen“ (Johann-Walter Scharf), „Maria durch ein' Dornwald ging“ (Otto Withmann), „Vater unser“ (Hanne Haller), „Die Rose“ (Amanda McBroom) und „Hehre Nacht, o gieße du“ (Ludwig van Beethoven).

Wir hatten unsere Darbietungen gut einstudiert, auch die Intonation stimmte und so erhielten wir am Ende als verdienten Sängerlohn einen vehementen Beifall. Natürlich mussten wir eine Zugabe geben und wiederholten dazu das „Vater unser“; die bisherigen Erfahrungen mit diesem neu aufgenommenen Lied zeigten, dass es beim Publikum immer wieder sehr gut ankommt.



Als gut vorgetragen empfanden wir auch die Musikbeiträge des Zithervereins Püttlingen und die Gesangseinlagen der beiden Sängerinnen. So wurde mit Zupfmusik und schönem Gesang trotz der kühlen Temperaturen in der Kirche eine erwärmende Adventsstimmung erzeugt. Mit einfühlsamen Texten zur vorweihnachtlichen Zeit gab uns auch die stellvertretende Vorsitzende des Vereins Monika Ziegler (im Bild oben rechts) eine besinnliche Einstimmung auf die kommenden Festtage.

Als gemeinsames Schlusslied sangen alle Mitwirkenden dann „Tochter Zion“, das bekannte Weihnachtslied von Georg Friedrich Händel; damit endete ein gelungenes Adventskonzert, und das Weihnachtsfest rückte mit großen Schritten immer näher.



Am 8. Dezember hatte auch unser Frauenchor *Die Chorifteen* einen Auftritt zu meistern. Bei der Weihnachtsfeier der Firma Dachser auf dem Linslerhof in Überherrn gestalteten sie das musikalische Rahmenprogramm, zunächst mit ihren Hits „I will follow him“ (aus: Sister Act), „Can you feel the love tonight“ (Elton John), „Viva la vida“ (Coldplay), sodann mit den internationalen Weihnachtsliedern „The First Nowell“, „White Christmas“, „Leise rieselt der Schnee“ und „We wish you a merry Christmas“.

Weihnachtsfeier in der AWO-Sonnenresidenz

Am Dienstag, dem 17. Dezember, war unser Männerchor zu Gast bei der Weihnachtsfeier in der AWO-Sonnenresidenz in der Lisdorfer Straße. Diese Tradition wurde einstmals von unserem damaligen Chorleiter Helmut Amann ins Leben gerufen, und wir haben sie mit kleinen Unterbrechungen bis heute aufrecht erhalten.



Wir versammelten uns fast vollzählig im großen Aufenthaltsraum des Seniorenzentrums und bereicherten die Feier unter dem bewährten Dirigat von Stefan Dolibois mit den fünf festlichen Liedern „In dulci jubilo“ (Hans Lang), „Heilige Nacht“ (Siegfried Borries), „Weihnachtsglocken“ (Hermann Sonnet), „Weihnachtsevangelium“ (Josef Monter) und „Hehre Nacht, o gieße du“ (Ludwig van Beethoven), zum Abschluss dann das traditionelle „Stille Nacht, heilige Nacht“ gemeinsam mit dem dankbaren Publikum. Wir trugen damit vor allem die Lieder vor, die wir auch für das Weihnachtskonzert der „Klingenden Kirche“ zum Jahresende vorgesehen hatten, führten also eine Art Generalprobe durch. Es ergaben sich noch Anhaltspunkte für eine Verbesserung in der Intonation, und nach einer kurzen Auffrischung durch Ur-Pils gingen wir diese Punkte in der unmittelbar darauf folgenden, der letzten Chorprobe des Jahres 2024 konsequent an, bis auch der Chorleiter zufrieden war.

Sankt Nikolaus 2024

Unser HardChor hatte im Laufe des Jahres mit mehreren Auftritten für Aufsehen gesorgt und in seinem musikalischen Portfolio neue Wege beschritten, mit Erfolg, denn seine Darbietungen in der Öffentlichkeit wurden stets mit starkem Beifall bedacht. Irgendjemand musste dem Heiligen Nikolaus berichtet haben, was da in Lisdorf geleistet wurde und wird, und so machte sich der heilige Mann (alias Manfred Wey) zur ersten Singprobe nach seinem Festtag, dem 6. Dezember, von seinem irdischen Stützpunkt in der Jahnstraße auf den Weg nach Lisdorf, um die Lisdorfer Hardrockers zu besuchen:

*Von draußen, vom Walde komm ich her,
ich muss Euch sagen, es weihnachtet sehr.
Überall auf Tannenspitzen sah ich bunte Lichter blitzen.
Und als ich vorbeizog am Saarlouiser Land,
eine Schar fröhlicher Sänger in Lisdorf ich fand.
Nun muss ich mal schauen, was hier steht geschrieben:
Seid Ihr auch alle brav geblieben?
In diesem Buch, da kann ich's lesen!
Nun ja, ich seh schon, es ist wahr,
Ihr seid eine frohe Sängerschar!*



In seinem Goldenen Buch hatte er die Taten der Lisdorfer Hardsänger aufgeschrieben, und da konnte er fast nur Erfreuliches berichten: viel Engagement und viele neue Ideen bei Vorstand und Sängern, Gesangsauftritte in Sälen, Gaststätten und im Freien bei Hitze, relativ guter Besuch der Singproben usw. und dabei nur wenige Hinweise zur Nachbesserung. Die Hardrocker hatten auch keine Angst vor schweren Stücken und wagten sich auch an harte Brocken heran. Der HardChor hatte im abgelaufenen Jahr schon deutliche Leistungsmarken gesetzt, und einige besonders engagierte Sänger wurden vom Nikolaus ausdrücklich hervorgehoben, und das war mindestens der halbe Chor!



Besonders lobte er jedoch den neuen Chorleiter Stefan Dolibois, der mit Engagement und neuen Interpretationen den HardChor musikalisch neu ausgerichtet hatte. Unser Publikum merkte dies sofort und spendete verstärkt Beifall.

Zum Dank für so viel Fleiß und Eifer überreichte er jedem Sänger ein kleines grafisches Präsent, das er



in künstlerischer Feinarbeit selbst hergestellt hatte. Für den Chorleiter jedoch gab es eine Geschenktüte mit Wäscheklammern als Behelf gegen Windstöße und umherfliegende Notenblätter. Die Aufforderung des Heiligen Nikolaus war eindeutig: Weiter so, ich will im nächsten Jahr wieder vorbeischaun, und die Reaktion unserer Hardsänger war ebenso eindeutig:

Wir schaffen das!

Weihnachtskonzert der Klingenden Kirche

Am Sonntag, dem 29. Dezember, war es wieder soweit: Der Förderverein „Klingende Kirche“ Lisdorf veranstaltete ein weihnachtliches Jahresschluss-Konzert in unserer Kirche, eine altbewährte Traditionsveranstaltung des Vereins von Beginn an, die immer sehr gut besucht war. Auch dieses Mal war das Konzert bereits kurz nach Weihnachten ausverkauft. Nach gutem Brauch wirken dabei auch immer Chöre und Solisten aus unserer Region mit, und so präsentierten sich diesmal der Frauenchor Cantilena Überherrn (Leitung: Marita Grasmück-Fetik), die Kirchenchöre Musica Sacra Saarlouis und Cäcilia Neuforweiler (Leitung: Simon Fuhrmann und Markus Schaubel) sowie der Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf (Leitung: Stefan Dolibois) nebst Solokünstlern und erfreuten ein großes Publikum mit Liedern zur Weihnachtszeit.

Katholische Kirche „St. Crispinus und St. Crispinianus“
Saarlouis-Lisdorf

Sonntag,
29. Dezember 2024, 17.00 h

**Weihnachtliches
Jahresschluss-Konzert**

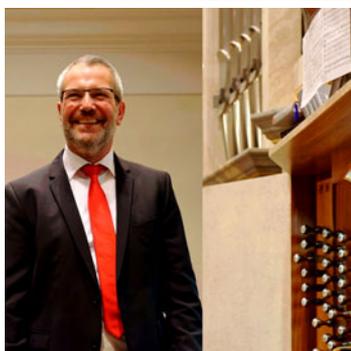
Mitwirkende:

Frauenchor Cantilena Überherrn
(Leitung: Marita Grasmück-Fetik)

Kirchenchor „Musica Sacra“ Saarlouis
- Kirchenchor „Cäcilia“ Neuforweiler
(Leitung: Simon Fuhrmann, Markus Schaubel)

Männerchor der „Chorgemeinschaft MGV 1859“
Saarlouis-Lisdorf
(Leitung: Stefan Dolibois)

Anne-Kathrin Fetik, Sopran
Lisa Saterdag, Violine
Philipp Schneider, Bariton
Markus Schaubel, Orgel



▲ Die Kirchenchöre
Musica Sacra Saarlouis
und *Cäcilia* Neuforweiler,

◀ Regionalkantor
Markus Schaubel
(Orgel) und Bariton
Philipp Schneider ▶
(Gesang),





▲ der Frauenchor *Cantilena* Überherrn,

◀ Lisa Saterdag an der Violine,

Anne Kathrin Fetik ▶
(Sopran)

und der Männerchor der
Chorgemeinschaft MGV
1859 Lisdorf, ▼



sie alle trugen zum Gelingen dieses festlichen Jahresausklanges bei.

Unser Männerchor, mit 18 wackeren Sängern fast in voller Besetzung, trug seine schönsten Festlieder vor: „Weihnachtsglocken“ (Hermann Sonnet), „Weihnachtsevangelium“ (Josef Monter), „In dulci jubilo“ (Hans Lang), „Heilige Nacht“ (Siegfried Borries) und schließlich „Maria durch ein‘ Dornwald ging“ (Otto Withmann).

Wir hatten unsere Vorträge gut einstudiert, und auch die anderen Chöre und die Solisten waren bestens vorbereitet und ernteten nach dem gemeinsamen Schlusslied den verdienten Künstlerlohn: einen starken und lang anhaltenden Beifall.

Mit dem großen Schlussakkord „Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ ging ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Nicht nur die Lisdorfer Chöre, auch die anderen Vereine hatten im Jahr 2024 viel geleistet und den Ruf Lisdorfs als Veranstaltungsort und Kulturmetropole gefestigt, und so gab es schon einen ersten Ausblick auf das Jahr 2025. Die Lisdorfer Vereine wollen auch 2025 wieder Veranstaltungen mit Niveau durchführen, und wir Sänger werden selbstverständlich auch wieder mit dabei sein.



Der Lisdorfer Männerchor nach seinem Liedvortrag. Unser Chorleiter Stefan Dolibois und auch wir selbst durften mehr als zufrieden sein. Wir erhielten nicht nur viel Beifall, auch das Feedback in den Folgetagen war überaus positiv und für uns wiederum ein Ansporn, trotz geschwundener Sängerszahlen weiterzumachen.

Vereinsnotizen 2024

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Herrn	Lonsdorfer	Rudolf	Lisdorf	Holzprühler StraÙe
Herrn	MeÙner	Winfried	Lisdorf	Holzprühler StraÙe
Herrn	Weiß	Manfred	Lisdorf	ProvinzialstraÙe
Herrn	Breiningler	Helmut	Picard	DorfstraÙe
Herrn	Balthasar	August	Saarlouis	II. Gartenreihe
Herrn	Johannes	Herbert	Lisdorf	ProvinzialstraÙe
Frau	Ecker	Luzie	Lisdorf	Neue-Welt-StraÙe

Wir trauern mit der Familie um Frau Dorothea Schönlberger, die im August 2024 mit 60 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Von 1991 bis zum Jahr 2001 war sie Leiterin unseres damaligen Kinder- und Jugendchores und führte unsere jungen Sönger und Söngerinnen sehr erfolgreich in die Welt der Musik ein.

Wir begrüÙen als Verstärkung unserer Männerchöre

Herrn	Dolibois	Harald	Saarlouis
Herrn	Elteste	Hermann	Lisdorf
Herrn	GroÙ	Alfred	Fraulautern
Herrn	Wiltz	Alfred	Wallerfangen

und in unserem Frauenchor *Die Chorifeen*

Frau	Eisenbarth	Heidi	Altforweiler
Frau	Paul	Maria-Regina	Saarlouis
Frau	Philippi	Sabrina	Saarlouis
Frau	Pirrung	Jutta	Roden
Frau	Schirra-Müller	Christiane	Creutzwald (F)
Frau	Wagner	Petra	Beumarais
Frau	Wirtz	Andrea	Beumarais

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander!

Wir freuen uns mit unserem Sönger und Vorsitzenden des Fördervereins „Klingende Kirche“ Manfred Boßmann über seine Ernennung zum Ritter des Gregoriusordens (*aus Wikipedia, gemeinfrei* ►) durch Papst Franziskus im Januar 2025. Auf Vorschlag unseres ehemaligen Pastors Dr. Frank Kleinjohann überreichte Bischof Dr. Stephan Ackermann am 25. Januar 2025 die Auszeichnung in Trier. Damit wurde eine über 50 Jahre wöurende ehrenamtliche Tätigkeit in kirchlichen Gremien und in der Kirchenmusik gewürdigt, die in unserer Region keine Parallele hat.



Wir trauern um unsere Sängerkameraden, die im Sängerbjahr 2024 von uns gegangen sind:

Anfang September mussten wir Abschied nehmen von unserem Sangesbruder



Winfried Meßner

* 25.5.1943 † 3.9.2024

◀ im Bild beim Dankamt zur Goldenen Hochzeit mit Hildegard, geb. Schmitt, im November 2017, in Bildmitte der damalige Lisdorfer Kaplan Heiko Marquardsen (das Dankamt fand erst im Jahr nach dem eigentlichen Termin statt).

1969, im Jahr nach der Fusion der Lisdorfer Männerchöre „Sängervereinigung 1859“ und „Germania 1906“, schloss er sich der neuen Chorgemeinschaft an und sang über 50 Jahre lang im 2. Tenor, bis ihm eine schwere Er-

krankung die weitere Mitwirkung versagte. Beruflich arbeitete er zuerst bei den Mannesmann-Röhrenwerken, wechselte dann aber zur Kreissparkasse Saarlouis bis zum vorzeitigen Eintritt den Ruhestand.

Nicht nur durch seine hervorragende Tenorstimme, auch durch seine positive Grundeinstellung und Vorstandsarbeit war er ein äußerst wertvolles und geschätztes Vereinsmitglied. Wir denken dabei vor allem an die Film-Präsentationen und die Bilderausstellung zur 1100-Jahr-Feier ▶ von Lisdorf im Jahr 2011 sowie seine Beiträge und das Mitwirken an den karnevalistischen Veranstaltungen des Vereins. Nicht zu vergessen die gemeinsamen Vereinsfahrten und die Begegnungen mit dem befreundeten Chor MGV „Eintracht“ Nußbach, die ihm immer sehr am Herzen lagen.



Wir danken Winfried, dass wir so lange Zeit mit ihm singen, arbeiten, lachen und weinen durften. Wir trauern mit Ehefrau Hildegard, den Söhnen Jürgen und Frank und Tochter Christiane um einen engagierten und vorbildlichen Sänger, der immer aktiv an vorderster Stelle war, bis ihm seine fortschreitende Erkrankung die Lebenskraft raubte.

Seiner Frau Hildegard und den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl. Wir fühlen uns in herzlicher Anteilnahme mit euch verbunden.

*Menschen gehen von uns,
aber nicht aus unseren Herzen und unseren Erinnerungen.*

Zwei Wochen nach Winfried mussten wir Abschied nehmen von



Manfred Weiß
* 9.6.1936 † 19.9.2024

◀ im Jahr 2016 bei der Gratulation zum 80. Geburtstag

und im Jahr 2024 ▶ bei seiner Feier zum 88. Geburtstag, hier mit Klemens Port.



Manfred war von früher Jugend an dem Chorgesang zugeneigt und trat bereits 1949 dem MGV „Heiterkeit“ Emsdorf bei. Nach seinem Umzug nach Lisdorf schloss er sich im Februar 1975 unserem Männerchor an und blieb ihm als begeisterter Sänger im 1. Tenor und als langjähriges Vorstandsmitglied treu bis zu seinem Lebensende. Vor allem nach dem frühen Tod seiner geliebten Ehefrau Maria war der Chorgesang ein ganz wesentlicher Inhalt seiner Freizeitgestaltung, und selbst im hohen Alter war ihm keine körperliche Mühe zu anstrengend, um möglichst jeden Dienstagabend zur Chorprobe zu gelangen und bei den zahlreichen Auftritten des Männerchores mitzuwirken. Nicht von ungefähr wurde er deshalb auch viele Jahre lang bei den Mitgliederversammlungen als fleißigster Probenbesucher geehrt.

Wir sind seinen Kindern Klaudia, Markus, Manuela und Alexandra in tiefem Beileid verbunden und werden Manfred stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Mit uns Sängern trauert auch der Berg- und Hüttenarbeiterverein „St. Barbara 1859“ Lisdorf um sein ehemaliges Vorstandsmitglied und früheren Vorsitzenden.

Er trat 1960 in den Berg- und Hüttenarbeiterverein ein. 1967 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt und war damit Vorgänger unseres ehemaligen Sängers Hans Podewin (1935-2021). Von 1974 bis 2024 war er 2. Vorsitzender und Schriftführer.

Manfred bekleidete seine Ämter mit großem Engagement und persönlichem Einsatz, was dem Berg- und Hüttenarbeiterverein zu einem großen Ansehen im Saarland und bei den benachbarten Vereinen in Luxemburg und Frankreich verhalf.

In beiden Vereinen war er nicht nur ein engagiertes Mitglied, sondern auch ein wertvoller Ratgeber und verlässlicher Freund.





August Balthasar

* 8.5.1934 † 11.11.2024

◀ links im Jahr 2014 an seinem 80. Geburtstag und rechts 2023 ▶ bei der Serenade „Klingender Ludwigspark“. Wenige Stunden zuvor war er Urgroßvater geworden.

August trat Anfang 1949 in den MGV „Germania 1906“ Lisdorf als Sänger im 2. Tenor ein. In dieser Stimmlage blieb er auch nach dem Zusammenschluss der „Germania“ mit der „Sängervereinigung 1859“ zur Chor-



gemeinschaft Lisdorf im Jahr 1968, bis er im Jahr 2021 nach über 70 Sängerjahren altersbedingt aus dem aktiven Männerchor ausscheiden musste. Ebenso wie sein Sangesbruder Manfred Weiß war er fast ein Drei-Viertel-Jahrhundert stets ein aktiver Sänger, packte bei Veranstaltungen des Vereins fleißig mit an und wirkte auch sonst immer zuverlässig mit.

Unvergessen sind seine legendären Auftritte bei den Lisdorfer Sängerfastnachten früherer Jahre oder bei der 1100-Jahr-Feier von Lisdorf oder zum 200-jährigen Jubiläum des Landkreises Saarlouis. Das Bild zeigt ihn am linken Bildrand mit seinen Lisdorfer Sängerkameraden in seiner Paraderolle beim Festumzug 2016, wo er als „Ausscheller“ dem Publikum (nicht mehr ganz neue) Neuigkeiten verkündete.



Während seiner Sängerlaufbahn erhielt er viele Ehrungen, zuletzt im Jahr 2019, als er im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 160-jährigen Bestehen der Chorgemeinschaft Lisdorf, ebenso wie sein Kamerad Manfred Weiß, vom Saarländischen Chorverband für 70-jährige aktive Sängertätigkeit ausgezeichnet wurde.

Familiär war ihm leider nicht nur Glück beschieden. Seine Ehefrau Margaretha starb bald nach der Geburt der beiden Kinder und dem Umzug in die II. Gartenreihe. Sehr viel später knüpfte er eine neue Beziehung zu Agnes Bedersdorfer, einer Freundin aus der Schulzeit. Aber auch hier schlug das Schicksal hart zu, denn seine zweite Lebenspartnerin verstarb einige Jahre später. Als Mitbegründer des Vereins für Heimatkunde Lisdorf war August fast 25 Jahre im dortigen Vorstand tätig und verfasste zahlreiche Publikationen für die Lisdorfer Heimatblätter.

Mit uns Lisdorfer Sängern trauern um ihn Sohn Georg und Tochter Petra, vier Enkelkinder und eine Urenkelin.

Unseren verstorbenen Sängern werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ihren Familien gilt unsere tiefste Anteilnahme.

*Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr
gelauschet hat an anderer Welten Tor.*

Liebe Freunde, schlafet nun in stillem Frieden!



Das Ende der fünften Jahreszeit mit dem Kehraus-Umzug am Dienstag, dem 13. Februar 2024. Die Lisdorfer Sängernarren (Harald Weiler, Burkhardt Pracht, Karl Schneider und Herbert Buchheit) bereiten sich vor auf 5,5 Kilometer Laufstrecke durch Saarlouis-Roden.



Unser Männerchor und der *Chor Courage* Tholey beim gemeinsamen Schlusslied am 7. Juli in der Heldenreihalle in Sotzweiler.



Eine Singgemeinschaft aus dem Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf und der Chorgemeinschaft Siersburg-Gerlfangen-Wallerfangen unter ihrem gemeinsamen Chorleiter Stefan Dolibois beim „Tag des Liedes“ am 25. August in Rehlingen.



Unser HardChor beim Konzert vor der „Stadtschenke“ am 3. August.



Die Lisdorfer Chorifeen beim Konzert vor der „Stadtschenke“ am 3. August.



**Unser Männerchor am 7. September in der St.-Oranna-Kapelle zu Berus beim Dankamt
anlässlich der Diamantenen Hochzeit von Gerda und Rolf-Dieter Kallenbrunnen.**



Chorfestival Sing City am 7. September in St. Wendel: Unser Frauenchor *Die Chorifeen* nach ihrer Darbietung in der Wendalinus-Basilika; links Dirigent Maximilian Argmann.



Chorfestival Sing City am 7. September in St. Wendel: Unser traditioneller Männerchor unter der Leitung von Stefan Dolibois in der Wendalinus-Basilika.



Chorfestival Sing City am 7. September in St. Wendel: HardChor-Dirigent Stefan Dolibois kündigt den zahlreichen Zuhörern weitere Liedbeiträge des HardChores an.



**Unser traditioneller Männerchor unter der Leitung von Stefan Dolibois
beim Stadtgartenkonzert auf der Vaubaninsel am 28. Juli.**



Unser traditioneller Männerchor unter der Leitung von Stefan Dolibois bei der „Klingenden Weinprobe“ auf der Vaubaninsel am 20. Oktober.



**Gemeinsames Schlusslied der Teilnehmer beim Benefizkonzert „Aktion 33“
in der Liebfrauenkirche Püttlingen am Sonntag, dem 8. Dezember.**



Der Männerchor der Chorgemeinschaft beim festlichen Weihnachtskonzert des Fördervereins „Klingende Kirche“ Lisdorf am 29. Dezember.



Gemeinsames Schlusslied der Chöre beim festlichen Weihnachtskonzert des Fördervereins „Klingende Kirche“ Lisdorf am 29. Dezember.

Vereinsporträt

Vorsitzender:	Klaus Hild
Stellvertretende Vorsitzende:	Michael Hild, Andreas Klein
Ehrenpräsident:	Klemens Port
Chorleiter Männerchor:	Stefan Dolibois
Vize-Chorleiter Männerchor:	Heinz Gindorf
Chorleiter HardChor:	Stefan Dolibois
Chorleiter Frauenchor:	Maximilian Argmann
Chorleiter/-in Kinderchor:	N.N.
Singprobe des Frauenchores:	montags ab 17:30 Uhr (*)
Singprobe des HardChors:	dienstags ab 18:00 Uhr (*)
Singprobe des Männerchors:	dienstags ab 19:30 Uhr (*)
	(*) im Michaelssaal bzw. Pfarrsaal Lisdorf vorübergehend ausgesetzt
Singprobe des Kinderchors:	

Aktive im Männerchor:	20
Aktive im HardChor:	24
Aktive im Frauenchor:	38
Mitglieder im Kinder- und Jugendchor:	...
Mitglieder insgesamt:	280
Durchschnittsalter Männerchor:	74 Jahre
Durchschnittsalter HardChor:	65 Jahre

Singen heißt verstehen, drum komm und sing doch mit!



ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK
Michael Münzmay
Orthopädie-Schuhmachermeister

66740 Saarlouis Öffnungszeiten:
Silberherzstr. 21 Mo-Fr: 8-18.30 Uhr
Tel. 06831/3451 Sa: 8-13.00 Uhr

www.muenzmay.de
E-Mail: MuenzmayM@t-online.de

Herausgeber:	Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.
Druck:	Krüger Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Redaktion:	Harald Weiler, Karl Schneider, Klemens Port
Redaktionsschluss:	1. Februar 2025
Fotos:	Harald Weiler, Burkhardt Pracht, Hans-Alfred Krebs, Rita Klein, Alexander Mansion, Georg Groß, Marina Heuser
Verantwortlich für den Inhalt:	Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26, 66740 Saarlouis
Internet:	http://www.mgv-1859-lisdorf.de
Bankverbindung:	Kreissparkasse Saarlouis IBAN: DE62 5935 0110 0074 1811 16 BIC: KRSAD55XXX

